



Antrag

der Abgeordneten **Florian von Brunn, Klaus Adelt, Harry Scheuenstuhl, Herbert Woerlein, Susann Biedefeld, Ruth Müller SPD**

Zustand der Luchspopulationen in Bayern

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Landtag über den Zustand der Luchspopulationen in Bayern im Ausschuss für Umwelt und Verbraucherschutz, zu berichten.

Dabei ist insbesondere auf folgende Fragen einzugehen:

1. a) Welche neuen Erkenntnisse liegen der Staatsregierung über den Zustand der Luchspopulationen in Bayern vor?
1. b) Welche Lebensräume benötigen Luchse, um gesunde Populationen hervorbringen zu können?
1. c) Wie hat sich nach Erkenntnissen der Staatsregierung die Quantität und Qualität der Lebensräume von Luchsen in den letzten 30 Jahren in Bayern entwickelt?
2. a) Wie haben sich die Populationen von Luchsen in Bayern seit der ersten Wiederansiedlung im Bayerischen Wald Anfang der 1970er Jahre entwickelt (mit der Bitte um Angabe der Lebensraumgebiete)?
2. b) Inwiefern sind die Lebensräume für den Luchs durch Zerschneidung bedroht?
2. c) Welche anderen menschlichen Faktoren bedrohen für den Luchs relevante Lebensräume?
3. a) Ab welcher Populationsgröße ist nach Kenntnisstand der Staatsregierung das Fortbestehen der Art gesichert?
3. b) Bis zu welchem Zeitpunkt prognostiziert die Staatsregierung eine langfristig stabile Luchspopulation?
3. c) Kann eine Beschränkung der Luchspopulationen auf Schutzgebiete ausreichend sein, um den Fortbestand der Art langfristig zu sichern?
4. a) Wie erklärt die Staatsregierung die stagnierenden oder sogar abnehmenden Luchspopulationen im Bayerischen und Oberpfälzer Wald?
4. b) Angesichts der nicht-wachsenden Luchspopulationen in Bayern, für wie wichtig hält die Staatsregierung die Verbesserung der für den Luchs bedeutenden Lebensräume im Fichtelgebirge, Frankenwald und Steinwald?
5. a) In welcher Höhe wurden in den letzten 15 Jahren Haushaltsmittel für die Verbesserung der Lebensräume für Luchse bereitgestellt?
5. b) Welcher Anteil der o. g. Haushaltsmittel fließt in Trittstein- und Querungskorridore und Wildtierbrücken von zerschnittenen Lebensräumen?
5. c) Welcher Anteil der o. g. Haushaltsmittel fließt in die Prävention von Verkehrsunfällen?
6. a) Durch welche konkreten Maßnahmen können die Luchspopulationen in Bayern gefördert werden?
6. b) Inwiefern tragen Nationalparke und andere Schutzgebiete zur langfristigen Überlebenschance der Luchse bei?
6. c) Angesichts der steigenden Fällen von Wilderei und Tötung durch Unfälle: Wie begründet die Staatsregierung, dass sie keine speziellen biotopverbessernden, lebensraumerweiternden und verbindenden Maßnahmen ergreift?

Begründung:

Nach seiner Wiederansiedlung in den 1970er Jahren schien der Luchs auf gutem Weg zu einer langfristig stabilen Population zu sein. Doch seit 20 Jahren verschwinden immer wieder Raubkatzen. Und zwar so viele, dass dies mit natürlicher Mortalität oder Verkehrsunfällen nicht zu erklären ist. Um einen günstigen Erhaltungszustand des Luchses in Bayern zu gewährleisten, bedarf es umfangreichen Wissens über seine Lebensraumansprüche und Fördermöglichkeiten.